



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 74. Vom 16. Septemb. 1689.**

**1689**

Vom 16 Septemb. 1689.

# Die Europäische



N<sup>o</sup> 74

Bringet dißmahl

## Auß dem Käyserl.

Feid-Lager vor Wäynn/ vom 16 Sept.

**D**EN 13. Septemb. nachdeme mit  
Convoy gechehenem Franckösi. Abzug / ist heut die  
Dahier gestandene Militz Chur Bayerscher Seiten  
gleichfalls auffgebrochen / und dero March über die  
Brücken gegen Heydelberg/ umb sich mit den Serinischen Convoy  
zu conjungiren/ genommen/ nun wird angefangen/ an allen  
Attaquen die verfertigte Arbeit zu ruiniren. Den 14 dito.

Gei

Bestern Abend ist auch der March bey den Sächsischen geschä-  
hen / unsere Kayserl. Miliz erwartet biß Ankunft des Her-  
zogs von Lotharingen / als welcher nach Frankfurt / die neue  
Königin von Spanien zu beneventiden / abgereiset / mit Ver-  
langen. Den 15 Sept. Verschiede Nacht lügte hochgedach-  
te Jhro Durchl. der Herzog in alhiefigen Lager wieder an-  
und wird mit Ruinirung unsere Werke efferig fortgefahren /  
Den 16 dito / wümbre ist der Herr General Souves als  
Commandant in Mahah benominiret / so ist auch heute die  
meiste Bagage aber den Rh in gegen Wisbaden abgereiset /  
und solle der selben die sämtlichen Armee folgen / der March  
gehet dem Vermuthen nach auß Rom. Der Herr General  
Wallis ist an seine Bunden todß verblighen. Hr. Gen. von  
Stahrenberg stehet in gleicher Gefahr.

Wien / vom 15. Sept.

Von der Armee auß Bulgarien hat man fernet / daß selbige  
die Posen nach Brücken zu Sagadina völig perfectionirt /  
nicht weiter könen / und wüde so dann der March gegen Nissa  
und Sophia gehn / indessen rasset die Cavallerie etwas auß /  
weiche auß vörigen March wegen Mangel des harten Futters  
sehr abgemattet worden. Die vom Feind eroberte Stük 20ß  
haben nur 10 und 15 Pfund geschossen / ist also zu glauben / daß  
die Türcken nicht viel Schwere Stük mehr haben / die Feinde  
seynd gantz zerstreuet / nach der Victori durch viel Weeg ent-  
laufen. Unsere Honaart und Rügen seynd den 4. diß von Raß  
gesetzt noch nicht zu verkehren. Der Löckel hat bey Orsova  
in 600 Rügen wieder gehauen / und von unserigen Seiten  
bekümmert / so bald Nissa erobert / wird man eta Corps nach Wi-  
din schicken / ihm von dar auß zu verkehren. Briefe vom 5 Julius  
aus dem Lager vor Groß Warheit melden daß selbige Milice  
von dem Feind über 200 Stück Rind Vieh erobert / auch seynd  
13. Türcken übergegangen / welche außsagen / daß in der Bestung  
die höchste Noth jeye / und der Commandant bald gezwungen  
werde / gleich wie die Erlatter zu Acediren.

Wien vom 15. Sept.

Auß dem Kayserl. Feld Lager jense 16 der Morava / be-  
weiden die letztere Brieff vom 4 Julius / daß bey der vorgewe-  
sten

nen Schlacht man zwar Christlicher Seits dem Feind einen  
 grossern Abbruch thun können/wasern Prinz Durchl. der Prinz  
 Ludwig zu Baden selbige mit völliger Macht verfolget hette.  
 Starckmahlen aber nicht allein wegen anghesandenen Neuen-  
 wette: / sondern auch weilien die Armeē 2. Tag nach einander  
 mit dem Feind sechtzen müssen / die Soldatesca stemblich er-  
 mattet: also haben dieselbe für rathsam befunden / selbige ohne  
 fernere Verfolgung des Feindes zu erfrischen / wehren nach  
 Intention: / nach wenigen Tagen ihren March nach Massa  
 auff das schleunigste fortzusetzen / weilien zu besorgen stund /  
 daß die Türcken / so ferne man ihnen Zeit darzu lassen solte / sel-  
 biges Magazza soffen in die Asche legen döfften / von denen  
 Nationern und unsere leichte Reuterey seynd nicht allein im  
 Nachhauen noch viel von dem Feinde niedergemacht / sondern  
 auch 40 Schwere Stück / deren einige 24 bis 30 Pfund schies-  
 sen / abgenommen. Der Prinz hat nunmehr Ordre ergehen  
 lassen / alles Proviant von Semendria auff der grossen Stras-  
 sen an die Morava zu bringen / von dannen auch der allbereits  
 bisshero auffgehaltene Türkische Courteer zu Wasser nach  
 Türckey abgeschickt worden.

Letztere Briefe von Eypa melden / daß der Teckely bey annä-  
 herung / des über den Gen. Herbeylle stehenten Corpo Orso-  
 vami verlassen / welches dann so gleich von den un-eigen besetzt  
 und zu folg der von dem Prinz Ludwig / an den Gen. Heister  
 ergangenen Ordre zu Fortificiren angefangen worden: damit  
 umb so viel mehrers der Succurs nach Temeswar verhindert  
 werden möchte. Die an der Scau und Anna gestandene Türcken  
 haben sich nun auch zurück gezogen / nachdem sie daß umb  
 Zwornick gelegene Land völlig ruiniret / sich widerumb über  
 den Fluß Drina recket / umb des Königreich Bosnien wieder  
 aller Christl. Einfall zu versehen.

Heidelberg / vom 17. Septembr. st. u.

Gestern seynd Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern all-  
 hier angelangt / haben in dem Engelischen Hause gespeisset /  
 und seynd dar nach wieder hinaus zur Armeē gereist / so von  
 Heydesheim bis nach Ladenburg sich erstrecket: Seine Chur-  
 fürstliche Durchleucht: befinden sich bald allhier und bald im  
 Lager

Lager / haben Dero Haupt-Quartier zu Heydeckheim in dem so genandten Wasenhang / und der Hr. General Feld-Marschall Copcara in dem Pfarrhaus. Morgen oder übermorgen solle die Armee / so auf 12 bis 14000 Mann geschätzt wird / über den Neckar gehen / und drönte ihren Marsch gegen den Schwarzwald / wie einige meinen / zu nehmen : w. ilen verlautet / ob hätten die Franzosen der Ends einen Orth belagert. Die zwey Exarische Regimenter Croaten sind auch beordert / sich fertig zu halten / und Campiren noch bey Heilbron bis auff fernere Ordre. Wie man vermuthet / so stehet die Französische Ducassische Armee jenseits Rheins bey Landau und Fort-Louis / und halten sich ganz stille. Die Franzosen haben wieder etliche Compagnien von ihren Wöldern in Neustadt geleyet.

Auff der Pfalz vom 17. Septemb.

Wie verlautet / so sollen die Ehr. Sächsische Wöldern auch herauff gegen den Neckar zu denen Bayerschen kommen / so die Zeit lehren wird. Vor einigen Tagen haben die Franzosen die Kellerey Marjan / wie auch Heckenheim und Neuringen / bis auff ein paar Bauer-Hütten abgebrand. Der Marschal de Durak stehet mit seiner Armee noch bey Fort-Louis / von welcher er ein Detachement von 6000 Reutern in Lostringen Commandirt / und wie man vermuthet / des Marschal d'Humieres Armee zu verstärken : und solle Vorhabens seyn / bey Germersheim Posto zu fassen / wie dann solcher Orth von den Franzosen wiederumb verpallisadirt wird / auch alle Schiffe von Landau dahin geföhret werden / und da Philipsburg etwa betagert werden solte / Succurs hinein zubringen. Eichtenau und Hagenu haben sie abgebrand / und weil man bey Cronweissenburg auch einen grossen Brand gesehen / wird vermuthet / daß sie diesen Orth gleichfals in Brand gesteket hätten / davon küfftig die Gewisheit.

Mannströhm / vom 9. Septemb.

Florentzer Briefe melden / daß den 17 Augusti st. n. zu Nachts in der Capuciner Kirche zu Sienna Feuer ausgekommen / wodurch selbige ganz abgebrand / auch 3 Capuciner getödtet worden. Von Turin schreibet man vom 3 Sept. st. n. daß daselbst auß Savoyen 2 Courtirers angelanget / mit Zeitung / daß die  
Wal.

Waldenser mit starken Troupen sich in das Lucerner Thal und  
andere Gegenden seibigen Landes/ wieder einzubringen suche-  
ten: weßhalb den Marquis Parella gemeldten 3. dits zu Ab-  
bends gegen Lucerna abgereist/ allwo schon sein Regiment an-  
gelanget seye/ umb soiches zu verhindern.

Elzas. den 6. 16. Septembr.

Man saget daß ihre Käyserl. Majestät die Schweizerische  
Cantons zu sich nach Augspurg entbotten/ umb vom selbigen zu  
vernehmen/ ob sie des Reichs Freunde oder Feinde seyn wol-  
len/ und solle keine andere Neutralität gestattet werden/ was  
hieran leret die Zeit. Jenseits Rheins gehet es erbarmlich zu  
im dem die Franzosen mit sengen/ brennen und verackren  
daselbst noch täglich fortfahren. Sonsten siehet man fast täg-  
lich viel Waldenser zu 5. 8. 10. bis 12 mit einander sich hier-  
durch practiciren/ welche wiederumb in ihr Vaterland zu kom-  
men vermeinen.

Elza vom 18 Sept.

Am Donnerstag sind 4000 Mann aus dem Lager vor Bonn  
aufgehiehet worden/ umb Faschinen zu machen. Vorstellern  
sind auch von hier 4 Wagen mit Schuppen / Hacken und  
Schubfarren ins Lager geführt/ es haben auch Ih Churfürstl.  
Durchl. zu Brandenburg einige Stück von hiesiger Stadt be-  
gehret/ damit sie den rechten Ernst vor Bonn gebrauchen mö-  
gen/ weßhalb heute alle Zünfft zusammen kommen/ ihre  
Meinung darüber zu vernehmen. Im Lützenburgischen ha-  
ben die Franzosen St. Veidt Turbey/ Marisch/ Latisch/ Ba-  
stone/ Hofalife/ Salm und andere Dert her mehr eingeackwert.

Rom / den 3 Septemb.

Man vernimbt mit nicht weniger verwunderung und ent-  
setzen/ daß die Hn. Pains/ ungeachtet der warnung/ welche von  
dieser Hofe vor einigen Wochen an sie gesand/ dennoch anhe-  
ro zu kommen willen/6/ wie dann soiches bereits von einen des-  
sen Bruder geschehen/ als welcher heut 8 Tage in dem Chor  
von St. Peter/ als woselbst ein Er Canonicus/ ershiene.

Indem der Herr Massini Gouverneur von Afsca  
gestorben/ so haben die Herrn Cardinale den Hn. Bicchie/ so  
jetzo Gouverneur zu Camerino/ darzu ernennet/ hinfemablers  
Afsca.

Alcali ein Grenz Dhet/ und also solcher nicht ohne Gouver-  
nere zu lassen gewest. Hiesiger Duca Bonelli/ nachdeme er  
einige Tage hero eine grosse Gewüßts Unruhe von sich blicken  
lassen/ wegen d. hme daß seine Söhne so leicht gewesen/ daß Ge-  
richt anzusehen/ und sich einiges Alliment assigieren zu lassen/  
hat verwichenen Montags Morgen sich auß einem Fenster sei-  
nes Pallastes gestürzt / und im 60 Jahr seines Alters den  
Hals gebrochen. Man vernimt daß der Briefff welchen der  
Spanische Ambassadeur an den Cardinal de Medicis überrei-  
chet / wegen den Cardinalen von welchen man Spanischer  
Seiten einen Pabst zu haben wüschet in sich begreiffe die In-  
tercession von Carpegna Ajoliz und Capignachi / wovon die  
beeden erstens bereits vor einiger Zeit gestorben / und cheinet  
es daß man d. h. so langwieriger Krankheit des Pabstes noch  
auf keiner anderen subjecten bedacht gewesen. S. d. d. d. d.  
Ambassadeur hat alle Cardinäle/ welche hier angelanget / in  
ihren Häusern besuchet / und befinden sich nun bereits im  
Conclave 45 Cardinäle/ selbiger Ambassadeur war auch am  
Dienstage in einer langen Conference mit Cardinal Spicola  
Gouverneur/ wie man glaubet wegen der einrichtung/ damit  
Er ins Conclave erscheinen können/ wie er dann solcher wegen  
sehr enfernt angehalten/ welches gleichfalls Don Livio gethan /  
d. h. b. d. d. die Odeschalsische und Spanische faction zu  
verstärcken/ und ein und andern d. h. zu ziehen.

Der Cardinal de Angelis laboriret seit verwichenen Don-  
nerstage am Fieber / und wird derselbe auß der Conclave ge-  
hen/ so finden sich auch Carpegna nicht mollauf / und vernimt  
man daß denselben sehr betrübe zu vernehmen / daß Er bey  
dem Wüßte so verhofft/ niemol gelaget wird/ daß der Anstif-  
fer des Ruffens/ wegen diesen an den Cardinal von Medicis  
aufgesandt worden/ welches ein Procurateur sein sol/ so we-  
gen eines Decrets einen Zorn auff den Cardinal geworffen/  
man sagt gleichfalls daß die Cardinäle Resolviret solchen zu  
zu straffen / es habe aber Carpegna gebeten nicht gezwüßlich  
wieder selbigen zu verfahren.

Am Donnerstage arrivierte ein Courier auß Paris von den  
Herrn Cardinal d'Estree/ worauff die Brieffe so fort ins Con-  
clave gesandt wurden/ und vernimt man / daß den 28 passato  
die

die Cardinäle Banzi und Fürstenberg mit dem Herzog von  
Seigne und Marquisen de Crussi/ einer als Extra. der an-  
der aber als Ordinaire Ambassadeur von Paris abreisen/ sich  
unterwegens in Lion bey die Cardinäle Bualione und Camos  
verfügen / und so dann von Marilien mit 24 Galeern nach  
Civita Vecchia abzusetzen willens / und wird vor allen in dem  
Haufe des Cardinals d'Elze das Loagement präpariret. Die-  
se Nacht ist ein Courier wieder nach Paris abgefand / und  
sagt man / das solches dahin gehe / den Frankösischen Hoff von  
solcher Expedition zu Rembieren / umb keine Confusion im  
Staat dadurch zu causieren.

Gessera arrivierte abermahlen ein Courier an hiesigen  
Monst. Darvor Auditor di Nota Francese / mit der Antwort  
des Königs an dem Sacro Collegio. welchen Brieff obgedach-  
ter Monst. so fort nach dem Conclave brachte. Dieser Cou-  
rier Confirmiret obgedachte Abreise der Cardinäle / welche  
aber nicht zu Civitavecchia / sondern zu Livorno Landen sollen  
umb / wie man sagt / den Conclave alle ombragie / welche sel-  
bige bey solcher Conjunctur schloffen möchte / zu benehmen /  
andere fügen auch dieses hinzu / das es sey / weiln die Cardi-  
näle sich erklehret / das sie ohne Expresse Renunciation der  
Quartiers-Freyheit und Restitution von Avignon den Duc  
de Siohne nicht empfangen oder annehmen könten / wegw-  
gen dann dieser Herzog sich so lange anderwärts auffhalten  
würde / bis das dieler Punct abgethan worden / über welcher  
Sache in Favor des Stuhls der Cardinal Colloredo einen  
herrlichen Discurs geführt / und das auff keinerley weise /  
ohne vorhero gechehener Renunciatur / und Restitution ge-  
dachter Ambassadeur zu Admittieren sey. Er wird von den  
Frankosen vorgegeben / das / wann gedachter Crussi in Rom  
angelangt / selbiger als ein Conclavisi des Cardinals von  
Fürstenberg gehen werde.

Auß dem Churf. Brandenburgischen Lager vor  
Bonn / vom 9. 19. Septemb.

Den. 6 / 16 dieses sind unsere Trenchen geöffnet worden /  
und gehet unser Attaque zur linken des Ruppeldorffischen weg  
gerade nach der Stadt / und ist man in der ersten Nacht von un-  
ser letztern Redoute über 100 Schritt / und die andere / als den  
7 / 17 dito bey die 250 Schritt mit der Linie gegen der Contre-

**Harpe Approchieret.** Diese Nacht hat man zur rechten Hand nach der Communications-Linie zu avanciret / und wird man zu solcher bedeckung Redouten anlegen / auch Battereyen wir machen / seind bereits bis 200 Schritt von den Contrechampen gekommen.

Der Feind schieffet zwar thut aber wenig Schaden und haben wir sithero Doffnung der Ehrentheen in Todte und 48 Blessirte gekricht / der Feind hat noch kein Auffall gethan. Zur Linken von unser Attaque ist die Holländische und Müstrische apart / jedoch mit uns in einer Communication Linie / dieselben gehen in einer geraden Linie / und also zimlich nahe avanciret Vorgestern Abend ist der Kaiserl. Feld-Marschal von Dünnewald voran arrivirt / umb wegen Postirrag ihrer Ehrenen / als auch der von ihnen anzusehenden Attaque gewisse Mesures zu nehmen / und wird der Herzog von Lottaringen selbst kundlich alhier erwartet. Selbiges Abend langte die Königin von Spanien zu Sieburg / 3 Stunden von hier an / und seind Ihr Churfl. Durchl. nebst dero Herrn Brüdern Gestern frühe / nachheim / sie vorher die Predigt gehöret / auch unter den Te Deum Laudamus daß Geschnng von alle Battereyen und Schanzen dreymal wegen der Victorie wieder die Tüechen lösen lassen / dorthin gefahren / und haben J. M. die Visite gegeben / selbige hat ihre Reside auff Dusseldorf fort gesetzt / und Sr. Churfl. Durchl. haben des Witttagmahl in einer Jagt gehalten / und sich gegen Abend wieder anders begeben.

Nieder Rhe vom 16. Sept.

Auff Madrid hat man daß die Franzosen zwar in Campredon die Stücken vergraben und Minen gemacht / selbige Bestung zu prengen / weila aber der Herzog von Villa Hermosa ihm zu geschwind auff den Hals gekommen / so haben sie sich in aller Ehl darauf albit / ein grossen Magazin hinterlassen. So wehre auch laut Brieffen ein scharffe Reiconntre zwischen denen Spanischen und Franzosen vorgfallen / wovon über 1000 Franzosen und ungefehr 400 Spanier geblieben / die ersten aber hetten die Flucht genommen / und wurden von den andern verfolgt. Der Kayser von Marocco lieget mit seiner ganzen Macht vor Sarack in Barbarien / weßwegen dann in Spanien allenthalben Gebeter vor die Erhaltung solcher Christlichen Bestung angestellet / es wird sehr vor denselben gefürchtet.